

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 30. 9. [1910]

30 IX.

München, Hotel Marienbad

mein lieber, wenn Ihnen auch wie mir, inliegender Befetzungsvorschlag absurd  
erscheint und die Befetzung CLAUDIO – GERASCH / TOD – REIMERS als die rich-  
tigere, so tun Sie mir den großen Gefallen und bringen diese meine und Ihre  
Auffassung bei BERGER TELEPHONISCH in meinem Namen unter Berufung auf  
diesen Brief vor.

Ich finde den Gedanken, TRESSLER eine geistige Gestalt agieren zu sehen, scheuß-  
lich und möchte das Ganze fast lieber inhibieren, scheue aber dann wieder den  
überflüssigen Rummel. O ekelhaftes Wien! ekelhafteres Burgtheater! ekelhaft  
wenn es einen nicht spielt und noch fühlbar ekelhafter, wenn es Miene macht,  
einen zu spielen! (Gilt für mich, und nicht für Sie). Bitte depefchieren Sie mir hie-  
her was Sie getan oder nicht getan haben.

Freute mich sehr über den so starken Erfolg der braven alten »Liebelei«. Wenn  
Sie ein überflüssiges Exemplar vom »Weiten Land« haben, so trifft es mich von  
Dienstag an auf SCHLOSS NEUBEUERN AM INN und macht mir große Freude.

Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 986 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »1910« und beschriftet: »HUGO«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »315« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand  
nummeriert: »322«

⊞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler.  
Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.253.

<sup>2</sup> *Befetzungsvorschlag*] Es handelt sich um die Trauerfeier für Kainz, die am 23. 10. 1910 stattfinden sollte  
und bei der – neben anderem – der *Der Tor und der Tod* gegeben werden sollte. Gerasch bekam die ihm  
hier zuge dachte Rolle, die Rolle des Tods sollte Albert Heine spielen.

<sup>13</sup> *starken Erfolg*] Am 15. 9. 1910 hatte die Premiere von *Die Tochter der Semiramis* <sup>XXXX indx</sup> gemeinsam mit  
*Liebelei* am im *Burgtheater* stattgefunden. Schnitzler weilte zu der Zeit in Frankfurt am Main, um der Urauf-  
führung der Opernfassung am 18. 9. 1910 beizuwohnen.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 30. 9. [1910]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01961.html> (Stand 22. Dezember 2025)